

V o r r e d e .

Ob es rathsam sei, die Zahl der astronomischen Lehrbücher noch um eines zu vermehren, das ist eine vielleicht nicht so leicht zu beantwortende Frage; aber ein astronomisches Lesebuch dem Publikum zu übergeben, das ist wenigstens eher zu verantworten. Es sind der jungen Leute, die sich einige astronomische Kenntnisse zu erwerben wünschen, der Geschäftsmänner, die in ihren Erholungsstunden eine zugleich belehrende und unterhaltende Lectüre suchen, der Frauenzimmer, denen eine genauere Kenntniß des großen Weltgebäudes interessant scheint, der Mütter, die ihren Kindern richtigere Kenntnisse von der Natur und besonders von dem

laufe der Weltkörper beizubringen wünschen, so viele, daß ein solches Buch, wenn es nur irgend seinem Zwecke entspricht, wohl immer auf Leser rechnen kann. Ob das Meinige diesem Zwecke angemessen ausgearbeitet sei, — ob die Anordnung der Materien natürlich, die Darstellung faßlich und gründlich, und der ganze Vortrag unterhaltend genug sei? — das sind Fragen, worüber man dem Verfasser selbst selten eine Beantwortung zugesteht, oder wenigstens selten seine Beantwortung einiger Aufmerksamkeit werth hält, und diese Fragen übergehe ich daher gänzlich. Dagegen aber habe ich im Buche selbst über den Zweck, den ich mir vorsetzte, über die Gründe, warum ich bei der Darstellung oder Anordnung einzelner Materien grade so verfahren bin, und über ähnliche Gegenstände mich an mehreren Stellen erklärt; und wenn auch meine Ansichten nicht

mit denen aller Leser übereinstimmen sollten, so hoffe ich doch, daß man mein Bemühen, den besten Weg zu wählen, nicht verkennen wird. Angenehm aber wird es mir immer sein, wenn die Beurtheiler dieses Buches mir Verbesserungen angeben wollen, und besonders, wenn sie mir bei irgend einer Lehre eine noch mehr faßliche Darstellung mitzutheilen wüßten. Daß ich bei der Darstellung von Beobachtungen oft nicht den Weg gegangen bin, den der Astronom gehen würde, um zu dem gesuchten Resultate zu gelangen, das wird man mir nicht zum Vorwurfe machen; denn sehr oft entdeckt der geübte Blick des Kenners einen kurzen Weg, den man aber den Lehrling nicht führen kann, weil dieser von Anfang an sehen muß, wie jeder Schritt ihn dem Ziele näher bringt und dieses bei den künstlichen — wenn gleich kühn — Methoden nicht immer der Fall ist.

Doch ich will bei dem Einzelnen nicht verweilen; ich hoffe, daß ich die wichtigsten Punkte, worüber man andrer Meinung sein könnte, im Buche selbst erörtert habe, und glaube also auf eine billige Beurtheilung rechnen zu dürfen.

Aber ich kann diese Vorrede nicht schließen, ohne noch ein Wort an Euch, geliebte Freunde und Freundinnen, zu richten, deren ich besonders gedachte, als ich diese Briefe schrieb. Euern Beifall zu erlangen, war einer meiner innigsten Wünsche; und wenn ich diesen erlangt hätte, so würde ich sicher sein, ein nützlichcs Buch geschrieben zu haben, selbst wenn die Kunstrichter erhebliche Fehler daran entdecken sollten.

Edwarden im August 1810.

H. W. Brandes.
